

Nachrichten

über das Schuljahr 1895/96.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I	Zus.	
Ev. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17	
Kathol. Religion	1 und 2			2			2		7	Dazu treten in jedr Klasse
Deutsch und	3	2	3	2	2	3	3	3	23	3 St. Turnen,
Geschichtserzählungen	1	1								2 St. Chor- gesang,
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	56	1 St. Gesang VI
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	dto. VI, V u. IV,
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17	2 St. Zeichnen (fakultativ)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	3	3	23	IIB—I,
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	2 St. Englisch (fakultativ)
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8	IIA und I,
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8	2 St. Hebräisch (fakultativ)
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	IIA und I.
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8	
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	231	

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer während des Winterhalbjahres 1895/96.

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1.	Paetzolt.	I	Deutsch 3 St. Latein 6 s	—	—	—	—	(Latein 3 St.)	—	—	12
2.	Witte, Professor.		Mathem. 4 St. Physik 2 St.	Mathem. 4 St. Physik 2 St.	—	—	—	Mathem. 4 St.	—	Rechnen 4 St.	20
3.	Schaube, Professor.	OII	Geschichte u. Erdkunde 3 St.	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 3 s	—	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 2 St.	—	Gesch. 2 St. Erdkunde 2 St.	—	Erdkunde 2 St.	20
4.	Dr. Kirchner, Oberlehrer.	UII	Griech. 4 St.	Latein 4 St.	Religion 2 St. Latein 7 s	—	—	—	—	(Religion 3 St.)	20
5.	Nitschke, Oberlehrer.	UIII	—	Religion 2 St.	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 3 St.	Religion 2 St.	(Deutsch 2 St.) Latein 7 s Geschichte u. Erdkunde 3 St.	—	—	—	22
6.	Dr. Reinhold, Oberlehrer.		Hebräisch 2 St.	(Lat. Dichter 2 St.) Hebräisch 2 St.	—	—	Religion 2 St.	Deutsch 3 St. Latein 4 St. (s. unten)	Religion 2 St. Deutsch 3 St.	—	20
7.	Dr. Doormann, Oberlehrer.		—	—	Mathem. 4 St. Physik 2 St.	Mathem. 3 St. Physik 2 St.	Mathem. 3 St. Naturbeschr. 2 St.	Naturbeschr. 2 St.	Naturbeschr. 2 St.	Naturbeschr. 2 St.	22
8.	Dr. Fiebiger, Oberlehrer.	IV	Religion 2 St. Französ. 2 St.	Französ. 2 St.	Französ. 3 St.	Französ. 3 St.	Französ. 3 St.	Religion 2 St. Französ. 4 St.	—	—	21
9.	Dr. Heyse, Oberlehrer.	V	—	Griech. 6 St. (s. unten.)	—	—	Griech. 6 St.	—	Latein 8 St. Erdkunde 2 s	—	22
10.	Jonetz, Oberlehrer.	OIII	Griech. Dichter 2 St.	—	Griech. 6 St.	Latein 7 St. Griech. 6 St.	—	—	—	(Gesch. 1 St.)	22
11.	Dr. Hoffmann, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI	Englisch 2 St.	Englisch 2 St.	—	—	—	(Turnen 3 St.)	Turnen 3 St.	Deutsch 3 St. Latein 8 St. Turnen 3 St.	24
12.	Postler, techn. Lehrer.		Zeichnen 1 St.		Turnen 3 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St. Schreiben 2 s Rechnen 4 s	Schreiben 2 s	23 und 4 St. Ge- sang
13.	Hettwer, kath. Pfarrer.		Religion 2 St.		—	Religion 2 St.	—	Religion 2 St. u. 1 St. in VI.		—	7
14.	Dr. Groeger, wissenschaftl. Hilfslehrer.		—	Lat. Dichter 2 St.	—	Turnen 3 St.	Deutsch 2 St. Turnen 3 St.	—	—	Gesch. 1 St.	11
15.	Seiffert, Cand. prob.		—	Gr. Dichter 2 St.	—	—	—	Latein 4 St. Turnen 3 St.	—	Religion 3 St.	12

3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre durchgenommenen Lehrabschnitte.

Prima. Ordinarius: Paetzolt.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schles. Provinzial-Gesangb.) Glaubens- und Sittenlehre; Römerbrief. Fiebiger.
b. katholische, kombiniert mit II. (2 St. — König, Lehrbuch für die oberen Klassen) Sittenlehre; Kirchengeschichte. Hettwer.

2. **Deutsch.** (3 St.) — Lebensbilder Goethes und Schillers; die Gedankenlyrik der beiden Dichter. Ausserdem wurden Goethes Iphigenie und Tasso sowie Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit und ausgewählte Szenen aus Faust, ferner Schillers Braut von Messina, Geibels Sophonisbe und Shakespeares Julius Caesar teils in der Klasse, teils privatim gelesen. 8 Aufsätze.*) Ordinarius.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. a. Ciceros Ausspruch »Socrates ita in iudicio capitis pro se ipse dixit, ut non supplex aut reus, sed magister et dominus videretur esse iudicum« ist aus Platos »Apologie« als richtig zu erweisen. b. Die Wahrheit von Hesiods Wort $T\eta\varsigma \alpha\rho\epsilon\tau\eta\varsigma \dot{\iota}\theta\rho\omega\tau\alpha \theta\epsilon\omega\iota \pi\rho\sigma\pi\alpha\rho\circ\theta\epsilon\iota\upsilon \dot{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\upsilon$ ist aus Xenoph. Memor. II 1—20 zu erweisen. 2. Was macht das 18. Buch der Ilias besonders anziehend? 3. a. Sophonisbe bei Livius und bei Geibel. b. Wie beweist Cicero, dass Milo für die Tötung des Klodius eher Lob als Tadel verdiene? 4. a. Wodurch bringt Homer seinen Achill unserm Herzen menschlich näher? (Prüfungsarbeit.) b. Welche Umstände und Personen haben auf den jungen Goethe in Strassburg besonders eingewirkt? (Klassenarbeit.) 5. a. Das Thema der Prüfungsarbeit. b. Scipios Traum und seine Erfüllung in Geibels »Sophonisbe.« 6. Alter und neuer Glaube in Goethes »Iphigenie.« 7. Die drei Frühlingsoden des Horaz (I 4, IV 7, und 12.) 8. a. Schuld und Sühne in Sophokles »Aias.« (Klassenarbeit.) b. Wie gerät Iphigenie in dem Goetheschen Drama in den Kampf der Pflichten, und wie überwindet sie ihn? (Prüfungsarbeit.)

3. **Latein.** (6 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Cic. pro Milone. Tacit. Ann. I. Hor. carm. III—IV und einige Episteln und Satiren. Privatim: Liv. XXX. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Griechisch.** (6 St. — Koch, Grammatik.) Thucyd. VI. Plato, Protagoras. Vierwöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. (4 St.) Kirchner. Hom. Ilias XIII—XXIV, Soph. Aias. (2 St.) Jonetz.

5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgr.) Michelet, Précis de l'histoire moderne. Anthologie des poètes français. Alle 14 Tage eine schriftliche Übertragung aus dem Französischen. Fiebiger.

6. **Englisch,** fakultativ (2 St. — Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache). Dickens, The Cricket on the hearth. Goldsmith, The vicar of Wakefield. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hoffmann.

7. **Hebräisch,** fakultativ (2 St. — Gesenius-Kautzsch, Grammatik.) Vervollständigung der Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Lektüre aus der Bibel. Reinhold.

8. **Geschichte und Erdkunde.** (3 St. — Herbst, hist. Hilfsbuch II und III; Daniel, Lehrbuch.) Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. Schaubе.

9. **Mathematik.** (4 St. — Mehler, Lehrbuch; Greve, Logarithmen; Bardey, Aufgabensammlung). Wiederholung des Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Abschluss der Stereometrie. Der binomische Lehrsatz. Alle 6 Wochen eine häusl. Arbeit; 4 Klassenarbeiten. Witte.

Aufgaben bei den Reifeprüfungen waren: a. zu Michaelis: 1. In einer regelmässigen dreieitigen Pyramide von der Höhe h ist die Seitenkante $h/\sqrt{2}$. Wie gross ist der Radius der eingeschriebenen Kugel? 2. Unter welchem Winkel muss ein Lichtstrahl in der Ebene des brechenden Winkels $\alpha = 60^\circ$ auf ein Prisma fallen, damit er die zweite Fläche unter dem Grenzwinkel der totalen Reflexion trifft? Brechungsexponent $n = 1,5$. 3. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Seite c , der Differenz der Quadrate der andern Seiten $a^2 - b^2 = k^2$ und dem Radius r des umbeschriebenen Kreises. 4. Wieviel muss jemand vom 20. bis zum 50. Lebensjahre jährlich in eine Rentenkasse

*) Der Förderung des deutschen Ausdrucks dienen ausserdem auf allen Stufen von Quarta aufwärts schriftliche Übersetzungen aus den Fremdsprachen und kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus den meisten Lehrbüchern, welche in der Klasse gefertigt wurden.

zahlen, um vom 60. bis zum 70. Lebensjahre eine jährliche Rente von 500 Mk. zu geniessen, wenn auf eine 3prozentige Verzinsung gerechnet wird? — b. zu Ostern: 1. Durch eine Kugel ist in der Entfernung $\frac{r}{n}$ vom Mittelpunkte ein Schnitt gelegt und über diesem in der Kugel ein gerader Doppelkegel beschrieben. Wie gross sind die drei Teile, in welche die Kugel hierdurch zerfällt? $n=2$. 2. Von einem Punkte, welcher $h=80$ m über einem Wasserspiegel liegt, wird ein Luftballon in der Höhe $d=36^\circ$ beobachtet, während sein Spiegelbild $\beta=38^\circ$ unter dem Horizonte liegt. Wie hoch steht der Ballon? 3. Ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen aus der Hypotenuse a und der Summe s einer Kathete und ihrer Projektion auf die Hypotenuse. 4. Wieviel Prozent müssen von dem Werte eines Hauses jährlich abgeschrieben werden, wenn es sich in $n=60$ Jahren bezahlt machen soll? Zinsfuss 3 %.

10. **Naturlehre.** (2 St. — Sumpf, Physik.) Optik und Mechanik. Witte.

Obersekunda. Ordinarius Schaub.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schles. Provinzial-Gesangb.) Lektüre der Apostelgeschichte und der wichtigsten Briefe des N. T.; dazu Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder. Nitschke.

b. katholische, kombiniert mit I.

2. **Deutsch.** (3 St.) Nibelungenlied; Schillers Wallenstein. Privatlektüre nach Wahl der Schüler unter Beirat des Lehrers. 8 Aufsätze. Ordinarius.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Inwiefern war die Natur Griechenlands geeignet, die Entwicklung des griechischen Volkes zu fördern? 2. Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der höfischen Epik zur Blütezeit der mittelhochdeutschen Litteratur (Klassenarbeit). 3. In welchen Punkten unterscheidet sich die nordische Fassung der Siegfriedsage von der ersten Hälfte des Nibelungenliedes? 4. Woraus erklärt sich die vollständige Niederlage der Athener im peloponnesischen Kriege? 5. Wie hat Schiller sein Wort wahr gemacht, dass uns in Wallensteins Lager das Schattenbild des Feldherrn begegnen werde? 6. Die politische Haltung Wallensteins in den »Piccolomini.« 7. Auf welche Weise bringt die Gräfin Terzky Wallenstein zum entscheidenden Entschlusse? 8. Wie schildert uns der Dichter den Zusammenbruch der Hoffnungen Wallensteins? (Klassenarbeit.)

3. **Latein.** (6 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Cic. in Verrem IV. Sallust. Coni. Cat. Verg. Aen. VI—XIII in Auswahl. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Kirchner i. W. 2 St. Dichter: Groeger.

4. **Griechisch.** (6 St. — Kaegi, Grammatik.) Herod. in Auswahl und Xenoph. Memor. III—IV in Auswahl. Lysias or. 13. Hom. Od. IX—XXIV. Vierwöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Heyse; i. W. 2 St. Dichter: Seiffert.

5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Sarcey, Sièges de Paris. Anthologie des poètes français. Alle 14 Tage eine schriftliche Übertragung aus dem Französischen. Fiebiger.

6. **Englisch,** fakultativ (2 St. — Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache). Erlernung der Aussprache, der Formenlehre und des Wichtigsten aus der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hoffmann.

7. **Hebräisch,** fakultativ (2 St. — Gesenius-Kautzsch, Grammatik und Lesebuch.) Formenlehre, Vokabellernen, Übersetzungsübungen. Reinhold.

8. **Geschichte und Erdkunde.** (3 St. — Herbst, hist. Hilfsb. I; Daniel, Lehrbuch.) Geschichte des Altertums. Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. Ordinarius.

9. **Mathematik.** (4 St. — Mehler, Lehrbuch; Bardey, Aufgabensammlung; Greve, Logarithmen.) Fortführung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadrat. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithm. und geom. Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übung im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle sechs Wochen eine häusliche Arbeit; ausserdem im Jahre acht Klassenarbeiten. Witte.

10. **Naturlehre.** (2 St. — Sumpf, Physik.) Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Witte.

Untersekunda. Ordinarius: Kirchner.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schl. Prov.-Gesangbuch.) Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangel. Lucae, Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Sprüche und Lieder. Ordinarius.

b. katholische, komb. mit I.

2. **Deutsch.** (3 St.) Gelesen wurde Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, Göthes Hermann und Dorothea und Schillers Geschichte des Abfalles der Niederlande in Auswahl. 10 Aufsätze. Nitschke.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Segen der Einführung des Ackerbaues nach Schillers »Eleusischem Fest.« 2. Montgomery und Johanna. 3. Talbots Tod (Klassenarbeit). 4. Was erfahren wir aus dem 1. Buche der Odyssee über die Zustände auf Ithaka? 5. Das Lob der Wissenschaften in Ciceros Rede für Archias. 6. Was lehrt uns Schiller in seiner Ballade »Der Graf von Habsburg« über die Poesie? 7. Die Besetzung des Löwenwirtes in Goethes »Hermann und Dorothea.« (Klassenarbeit.) 8. Charakteristik Dorotheas. 9. Weshalb will Tellheim auf die Verbindung mit dem Fräulein von Barnhelm verzichten? (Klassenarbeit.) 10. Lebensgeschichte des Majors von Tellheim. (Prüfungsarbeit.)

3. **Latein.** (7 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Cic. pro Archia, Liv. XXII. Verg. Aen. Auswahl aus I—V. Wiederholung und Abschluss der Syntax. Acht tägige schriftliche Arbeit. Ordinarius; i. S. 2 St. Dichter: Reinhold.

4. **Griechisch.** (6 St. — Kaegi, Schulgrammatik.) Xenoph. Anab. III. IV. und Hellen. I—II in Auswahl. Hom. Od. I und V—VIII in Auswahl. Wiederholung der Formenlehre. Hauptlehren der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Jonetz.

5. **Französisch.** (3 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Thiers Expédition d'Égypte. Vervollständigung der Syntax. Wiederholung der früheren grammatischen Pensées. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fiebigler.

6. **Geschichte und Erdkunde.** (3 St. — Hilfsbücher von Eckertz; Daniel, Lehrbuch.) Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich d. Gr. bis auf die neueste Zeit. Wiederholung der Erdkunde Europas. Nitschke.

7. **Mathematik.** (3 St. — Mehler, Lehrbuch; Bardey, Aufgabensammlung; Greve, Logarithmen.) Gleichungen des 1. Gr. mit mehreren, des 2. Gr. mit 1 Unbekannten. Potenz- und Wurzellehre. Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechth. Dreieck. Trigonometrie. Berechnung rechth. und gleichsch. Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Doormann.

8. **Naturlehre.** (2 St. — Sumpf, Physik.) Vorbereitender physikalischer und chemischer Lehrgang. (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) Doormann.

Obertertia. Ordinarius: Jonetz.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schlesisches Prov.-Gesangbuch.) Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament; eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. Repetitionen des ganzen Katechismus, der früher gelernten Sprüche und Lieder. Nitschke.

b. katholische; kombiniert mit U III. (2 St. — König, Lehrbuch für die mittleren Klassen.) Sakramentenlehre und Abriss der Kirchengeschichte. Hettwer.

2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek für III.) Lektüre von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche, Schillers Lied von der Glocke und Tell. Erlernen ausgewählter Dichterstellen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Schaube.

3. **Latein.** (7 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Caes. de bello Gall. I 30—54. V—VII. Ovid met. I—II in Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Griechisch.** (7 St. — Kaegi, Schulgrammatik; Wesener, Übungsbuch II.) Xen. Anab. I. u. II. Repetition und Abschluss der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus Wesener. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

5. **Französisch.** (3 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Michaud Hist. des croisades III. Die unregelmässigen Verben und die syntaktischen Hauptgesetze. Wiederholung der früheren grammatischen Pensen. Sprechübungen und französische Inhaltsangaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fiebiger.

6. **Geschichte und Erdkunde.** (3 St. — Hilfsbücher von Eckertz; Daniel, Lehrbuch.) Deutsche Geschichte vom Ausgange des M. A. bis auf Friedrich d. Gr., insbesondere brandenburg.-preussische Geschichte bis ebendahin. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; die deutschen Kolonien. Schaubе.

7. **Mathematik.** (3 St. — Mehler, Lehrbuch; Bardey, Aufgabensammlung.) Arithmetik: Gleichungen des 1. Gr. mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen. Geometrie: Kreislehre, Lehrsätze von der Gleichheit der Flächen, Flächenberechnung, Anfangsgründe der Gleichheitslehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Doormann.

8. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden; Sumpf, Physik.) Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang (mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Doormann.

9. **Zeichnen.** (2 St.) Zeichnungen nach Körpermodellen. Übung im Zeichnen mit zwei Kreiden und schwierigere Tuschübungen. Postler.

Untertertia. Ordinarius: Nitschke.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schlesisches Prov.-Gesangbuch.) Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde; Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Repetition der ersten drei Hauptstücke, Erklärung des vierten und fünften. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erlernen und Wiederholen von Sprüchen und Kirchenliedern. Nitschke.

b. katholische, kombiniert mit IIIa.

2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek für III; Prosaische und poetische Lektüre aus dem Lesebuch. Erweiterung und Erneuerung des über deutsche Deklination und Konjugation Gelernten, Belehrungen über deutsche Syntax und Stilistik. Erklärung und Erlernen der für die Klasse festgesetzten Gedichte. Vierwöchentlich ein Aufsatz. i. S. Ordinarius; i. W. Groeger.

3. **Latein.** (7 St. — Gramm. von Ellendt-Seyffert.) Caesar de bell. Gall. I. 1—29 II—IV. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Kasuslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Griechisch.** (6 St. — Kaegi, Grammatik; Wesener, griech. Elementarbuch.) Regeln. Formenlehre bis zu den verbis liquid. einschl.; Übersetzen und Vokabellernen aus Wesener. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Heyse.

5. **Französisch.** (3 St. — Plötz, Elementarbuch.) Vervollständigung der regelmässigen Formenlehre unter Hinzunahme der wichtigsten unregelmässigen Verben. Erweiterung des Wortschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fiebiger.

6. **Geschichte und Erdkunde.** (2 St. — Hilfsbücher von Jäger und Eckertz; Daniel, Lehrbuch.) Geschichte vom Tode des Augustus bis zum Ausgange des Mittelalters. Politische Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Ordinarius.

7. **Mathematik.** (3 St. — Mehler, Lehrbuch; Bardey, Aufgabensammlung.) Geometrie: Parallelogramm, Kreis; Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: die Grundrechnungen mit Buchstaben, Gleichungen mit einer Unbekannten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Doormann.

8. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden.) Botanik: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen; einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Zoologie: Übersicht über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie. Doormann.

9. **Zeichnen:** (2 St.) — Flächenornamente mit Verzierungen, Körperzeichen nach Holzkörpern und Gypsmodellen. Postler.

Quarta. Ordinarius: Fiebiger.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Gesch. Schles. Prov.-Gesangbuch.) Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte behufs Wiederholung der biblischen Geschichten des A. und N. Testaments. Wiederholung der ersten beiden Hauptstücke, Erklärung des dritten, Erlernen des vierten und fünften. Erlernen und Wiederholen von Kirchenliedern und Sprüchen. Ordinarius.

b. katholische. (2 St. — Neuer Katechismus für die Diözese Breslau; Schuster, Bibl. Geschichte.) II. u. III. Hauptstück. Perikopen. Altes Testament. Abriss des Kirchenjahres. Hettwer.

2. **Deutsch.** (3 St. — Hopf und Paulsiek für IV.) Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. Im Anschluss daran Regeln über Rechtschreibung und Zeichensetzung. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Erlernen ausgewählter Gedichte. Vierzehntägig eine häusliche Arbeit oder ein Diktat. Reinhold.

3. **Latein.** (7 St. — Ellendt-Seyffert, Gramm.) Lektüre aus Ostermann für IV. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. i. S. 4 St. Reinhold, 3 St. Paetzolt; i. W. 3 St. Reinhold, 4 St. Seiffert.

4. **Französisch.** (4 St. — Plötz, Elementarbuch.) Das Wichtigste aus der regelmässigen Formenlehre. Leseübungen, Übersetzen und Vokabellernen aus dem Elementarbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

5. **Geschichte.** (2 St. — Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte.) Alte Geschichte bis zum Tode des Augustus. Schaube.

6. **Erdkunde.** (2 St. — Daniel, Leitfaden.) Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Schaube.

7. **Mathematik und Rechnen.** (4 St. — Mehler, Lehrbuch. Harms und Kallius, Rechenbuch.) Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Rechnen: Dezimalbruchrechnung, Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Witte.

8. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden.) Vergleichende Beschreibung von Pflanzen; ihre Lebenserscheinungen; das natürliche Pflanzensystem. Zoologie: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Doormann.

9. **Zeichnen.** (2 St.) Grundlage der Ornamentik; Tuschübungen. Postler.

Quinta. Ordinarius: Heyse.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Geschichte; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Erklärung des zweiten Hauptstückes und Wiederholung des ersten. Erlernen und Wiederholen von Liedern und Sprüchen. Reinhold.

b. katholische, kombiniert mit IV.

2. **Deutsch.** (3 St. — Hopf und Paulsiek für V.) Lesen, Erklären und Nacherzählen von Lesestücken, die Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte enthalten. Erste Übungen

im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse, später zu Hause. Belehrungen über Rechtschreibung, Zeichensetzung und Satzlehre. Erlernen ausgewählter Gedichte. Wöchentlich Diktate, vierwöchentlich Nacherzählungen. Reinhold.

3. **Latein.** (8 St. — Grammatik von Ellendt-Seyffert; Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für V.) Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Formenlehre. Die wichtigsten synt. Regeln. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Geschichte.** Vereinigt mit dem deutschen Unterricht.

5. **Erdkunde.** (2. St. — Daniel, Leitfaden.) Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Ordinarius.

6. **Rechnen.** (4 St. — Harms und Kallius Rechenbuch.) — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Regeldetri. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. Postler.

7. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitf.) Botanik: Vollständigere Besprechung der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Besprechung und Vergleichung verwandter Arten. Zoologie: Die Wirbeltiere in vergleichender Beschreibung. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Doormann.

8. **Schreiben.** (2 St.) wie in VI. Rundschrift. Postler.

9. **Zeichnen.** (2 St.) Freihandzeichnen von geraden Linien und Figuren. Übungen im Zeichnen des Kreises und solcher Figuren, die von geraden Linien und Teilen des Kreises begrenzt werden. Postler.

Sexta. Ordinarius: Hoffmann.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (3 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Geschichte; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Bibl. Geschichte des A. T.; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Das erste Hauptstück gelernt, das zweite ohne Luthers Erklärung. Erlernen von Sprüchen und Liedern. i. S. Kirchner; i. W. Seiffert.

b. katholische, kombiniert mit IV in 2 St.; in besond. Stunde: Gebete und Beichtunterricht.

2. **Deutsch.** (4 St. — Hopf und Paulsiek für VI.) Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, starke und schwache Flexion. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Lesestücken, die Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte behandeln. Erlernen ausgewählter Gedichte. Wöchentliche Diktate. 3 St. Ordinarius; 1 St. (Geschichtserzählungen) Groeger.

3. **Latein.** (8 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für VI.) Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Geschichte.** Vereinigt mit dem deutschen Unterricht.

5. **Erdkunde.** (3 St.) Die Grundbegriffe. Die Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat. Schaube.

6. **Rechnen.** (4 St. — Harms und Kallius, Rechenbuch.) Die vier Grundrechnungen mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übung der Schreibweise und der einfachsten Decimalen. Vierteljährlich zwei kurze Klassenarbeiten. Witte.

7. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitf.) Botanik: Einzelbeschreibung lebender Blütenpflanzen. Zoologie: Säugetiere und Vögel in Einzelbeschreibungen. Doormann.

8. **Schreiben.** (2 St.) Deutsche und lateinische Kurrentschrift nach Vorschriften. Takt-schreiben. Postler.

Dispensationen vom christlichen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen. Die Anstalt besuchten im S. 233, im W. 224 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 17,	im W. 27	im S. 4	im W. 4
Aus anderen Gründen:	im S. 2,	im W. 2	im S. 4	im W. 4
zusammen:	im S. 19,	im W. 29	im S. 8,	im W. 8
also, von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 8,19%	im W. 12,94%	im S. 3,43%	im W. 3,48%

Es bestanden 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 19, zur grössten 34 Schüler, und zwar waren wöchentlich insgesamt 21 Turnstunden angesetzt. Davon erteilte der Lehrer am Gymnasium Postler je 3 in den beiden obersten, Dr. Groeger je drei in den beiden untersten Abteilungen. Das Turnen findet während des Sommers bei gutem Wetter auf dem bei der Anstalt gelegenen Turnplatze, bei schlechtem Wetter und im Winter in der dem Gymnasium gehörigen, nahe gelegenen Turnhalle statt. — In jeder Turnstunde wurden im Sommer eine Viertelstunde lang Turnspiele vorgenommen; ausserdem wurden die Schüler der unteren Klassen in den Zwischenstunden zum Spielen angeleitet. In den oberen Abteilungen wurde hin und wieder eine Vollstunde zum Ballspiel auf einem vor der Stadt gelegenen grösseren Platze verwendet. — Das Schwimmen haben in diesem Jahre 28 Schüler erlernt; die Probe als Freischwimmer haben im ganzen 163 Schüler, also 70% der Gesamtzahl abgelegt.

b. **Gesang.** Die Schüler bildeten 3 Gesangsabteilungen, von denen jede wöchentlich 2 Stunden übte.

c. **Unterricht im Zeichnen** wurde für die Schüler der Klassen IIb bis I (fakultativ) im S. in 2, im W. in 1 wöchentlichen Stunde erteilt.

II. Verfügungen der Vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Das Königl. Minist. verfügt unter dem 9. Februar 1895: Halten die Angehörigen eines Schülers seine Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. (Schüler unserer Anstalt, für welche eine Befreiung nachgesucht werden soll, erhalten den Vordruck sowohl für das Gesuch der Eltern, als für das Gutachten des Arztes durch den Direktor.) — 2. Das Königl. Minist. bestimmt unter dem 5. Juni, dass die Ermächtigung, denjenigen Schülern, welche nach erfolgter Versetzung in die Obersekunda sich der Pharmacie widmen wollen, vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschlussprüfung auszustellen, auch auf andere ähnliche Fälle ausgedehnt wird, in denen durch die Berufswahl eines die Schule verlassenden Schülers ein solches Abweichen von der Regel gerechtfertigt ist. — 3. Das Königl. Prov.-Schul-Kolleg. macht unter dem 25. Juli die Einhaltung der Bestimmungen über Kürzung des Unterrichts an heissen Tagen nochmals zur strengsten Pflicht. — 4. Das Königl. Prov.-Schul-Kolleg. teilt unter dem 29. Juli mit, dass für dieses Jahr von dem Umbau des Gymnasiums Abstand genommen werde. — 5. Das Königl. Prov.-Schul-Kolleg. verfügt, dass von Ostern 1896 ab die Zahl der wöchentlichen Lateinstunden in Obersekunda und Prima um je eine vermehrt werden soll. — 6. Das Königl. Prov.-Schul-Kolleg. überweist den Kandidaten des höheren Schulamtes Seiffert der Anstalt vom 1. Oktober ab zur Ableistung des Probejahres. — 7. Das Königl. Prov.-Schul-Kolleg. verfügt unter dem 10.

Januar 1896, dass Schüler der Untersekunda, welche sich aus besonders zwingenden Gründen, während die noch Schüler der Anstalt sind, der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung vor einer Königl. Prüfungskommission unterziehen wollen, dies nur mit Erlaubnis des Direktors thun dürfen. — 7. Das Königl. Prov.-Schul-Kolleg. bestimmt unter dem 30. Oktober die Ferien für das Jahr 1896 wie folgt: Ostern: Schluss Dienstag, 31. März — Anfang Mittwoch, 15. April; Pfingsten: Schluss Freitag, 22. Mai — Anfang Donnerstag, 28. Mai; Sommerferien: Schluss Mittwoch, 15. Juli — Anfang Dienstag, 18. August; Michaelisferien: Schluss Freitag, 25. September — Anfang Mittwoch, 7. Oktober; Weihnachtsferien: Schluss Dienstag, 22. Dezember — Anfang Donnerstag, 7. Januar 1897.

III. Chronik der Schule.

Am 1. April, dem vorletzten Tage vor Schluss des Schuljahres 1894/95, fiel der Unterricht aus Anlass des achtzigsten Geburtstages des Fürsten Bismarck aus. Die Schulgemeinde versammelte sich am Vormittage, um den Tag in einer gemeinsamen Feier, bei welcher Oberlehrer Nitschke die Ansprache hielt, festlich zu begehen.

Bei Eröffnung des neuen Schuljahres begrüßte der Berichterstatter nach einer gemeinsamen Andacht und der Vorlesung der Schulgesetze, den von der Königl. Behörde an die Anstalt berufenen wiss. Hilfslehrer Dr. Groeger*). Ihm war die weitere Vertretung des seit dem Februar erkrankten Oberlehrers Dr. Heyse übertragen worden, nachdem dessen bisheriger Vertreter, wiss. Hilfslehrer Bötticher, welcher 1½ Jahre dem Lehrerkollegium angehört hatte, uns mit Ende des Schuljahres verlassen hatte, um eine Stellung an einer Privatanstalt in Jauer zu übernehmen. Oberlehrer Dr. Heyse konnte nach den grossen Ferien seine amtliche Thätigkeit in vollem Umfange wieder aufnehmen, und Dr. Groeger wurde von da ab mit Genehmigung der Königl. Behörde mit anderem Unterrichte an der Anstalt betraut. — Mit Beginn des Winterhalbjahres trat der Kandidat des höheren Schulamtes Seiffert**) in das Lehrerkollegium ein.

Am 14. Juni, dem Tage der Berufs- und Gewerbezahlung, wurde auf ministerielle Anordnung der Unterricht ausgesetzt. — An 8 Tagen machte die grosse Hitze den Ausfall der Nachmittagstunden nötig.

In der letzten Augustwoche machten die Klassen unter Führung je eines Lehrers Spaziergänge von der Dauer eines Nachmittags in die nächste Umgebung. Nur die beiden obersten Klassen unternahmen in Begleitung des Prof. Witte und des Direktors einen weiteren Ausflug, auf dem die Hochschar und ein Teil des Altvatergebirges besucht wurden.

Die fünfundzwanzigste Wiederkehr des Tages von Sedan wurde durch einen Festaktus im Saale der Anstalt feierlich begangen. Nach einem einleitenden Gesange und einer Ansprache des Direktors wechselten Deklamationen der Schüler mit weiteren Gesangsvorträgen ab. Den Schluss bildete der Vortrag der Altniederländischen Volkslieder von Kremser mit verbindendem Texte von Bieber. Ein zahlreicher Zuhörerkreis bekundete durch seine Anwesenheit sein Interesse an dem Leben der Schule. — Am 18. Jan., dem fünfundzwanzigjährigen Erinnerungstage der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, fiel der Unterricht aus. Die Ordinarien wiesen ihre Klassen auf die Bedeutung des Tages hin; daran schloss sich eine gemeinsame in Gesängen und Deklamationen bestehende Feier. — Bei dem öffentlichen Aktus am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Oberlehrer Dr. Doormann die Festrede. — Die Geburts- und

*) Max Groeger, geb. 1864 zu Tannhausen, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Waldenburg, studierte vom Jahre 1883 ab, zuerst in Breslau, dann in Berlin und in Halle klassische Philologie und Geschichte. Im Jahre 1889 erlangte er auf Grund seiner Dissertation »De fabularum Argonauticarum historia quaestiones selectae« die philosophische Doktorwürde, bestand alsdann die Staatsprüfung für das höhere Lehrfach und legte Mich. 1891—92 das vorgeschriebene Seminarjahr am Königl. Friedrichsgymnasium in Breslau, Mich. 1892—93 das Probejahr am Königl. Gymnasium in Hirschberg ab.

**) Karl Seiffert, geb. 1871 zu Brieg, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt bis Ostern 1890 und studierte darauf in Breslau und Berlin klassische Philologie. Nachdem er die Staatsprüfung für das höhere Lehrfach bestanden hatte, absolvierte er von Mich. 1894—95 das vorgeschriebene Seminarjahr am Königl. Friedrichsgymnasium zu Breslau.

Todestage Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs Wilhelm I. und des Kaisers und Königs Friedrich III. wurden auch in diesem Jahre den Schülern im Anschluss an eine gemeinsame Andacht in Erinnerung gebracht. — Auf die Bedeutung der Reformation wurden die evangelischen Schüler in der Andacht am Wochenschlusse vor dem Reformationsfeste hingewiesen. — Die Gedächtnisfeier für die Wohlthäter der Anstalt wurde in diesem Jahre mit dem Schulschlusse am 19. Dezember verbunden. Oberlehrer Dr. Doormann hielt dabei die Ansprache.

Vom 14.—16. November unterzog der Königl. Prov.-Schulrat Herr Hoppe die Anstalt einer dreitägigen Revision.

Während der Weihnachtsferien, am 23. Dezember, entriss der Tod der Anstalt einen lieben Schüler, den Quintaner Ernst Schufftan. Der Direktor gedachte des Verstorbenen in seiner Ansprache bei Wiederbeginn des Unterrichtes. Schon nach wenigen Wochen hatte die Schulgemeinde einen neuen Verlust zu beklagen; am 15. Februar starb nach kurzer Krankheit der Obertertianer Ernst Möhring. Die Morgenandacht am 17. Februar gestaltete sich zu einer Trauerfeier für den zum Schmerze seiner Eltern so früh hingeschiedenen Jüngling.

Entlassungs- und Abschlussprüfungen wurden in diesem Jahre je zwei abgehalten. Bei der ersten Entlassungsprüfung unter Vorsitz des Kgl. Prov.-Schulrates Herrn Lic. Dr. Leimbach am 11. September erhielten 4, bei der zweiten unter Vorsitz des Kgl. Prov.-Schulrates Herrn Hoppe am 5. März 7 Schüler das Zeugnis der Reife. Die Termine für die beiden Abschlussprüfungen waren der 23. September und der 26. März. — Die öffentliche Entlassung der Abiturienten, zu der die Eltern der Schüler und alle Freunde der Anstalt hiermit ergebenst eingeladen werden, findet Dienstag, den 31. März um 9 Uhr statt.

Am 6. März revidierte der Königl. Generalsuperintendent Herr Professor Dr. Erdmann den evangelischen Religionsunterricht des Gymnasiums.

Die Konfirmation, verbunden mit einer gemeinsamen Abendmahlsfeier der Lehrer und der konfirmierten Schüler, fand am 24. März statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1895/96.

	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	8	8	16	25	30	30	27	38	33	215
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	3	—	6	3	1	2	2	1	2	20
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	6	9	13	25	21	21	31	28	—	154
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895	—	—	—	—	—	2	2	2	31	37
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96	11	11	14	34	25	30	37	36	34	232
5. Zugang im Sommersemester 1895	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester 1895	4	—	1	3	2	1	1	1	—	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1895	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1895	—	1	—	—	1	1	—	—	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1895/96	9	10	13	31	24	32	36	35	34	224
9. Zugang im Wintersemester 1895/96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1895/96	—	—	—	1	—	—	1	2	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1896	9	10	13	30	24	32	35	33	33	219
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19,8	19,5	17,9	16,7	15,8	15,2	13,5	12,1	11,8	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1895	165	45	—	22	172	60	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1895/96	158	46	—	20	167	57	—
3. Am 1. Februar 1896	155	46	—	18	164	55	—

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben nach Bestehen der Abschlussprüfung Ostern 1895 13 und Michaelis 1895 2 Schüler erhalten, von denen im ganzen 5 die Anstalt verliessen.

D. Übersicht über die Abiturienten.

Name mit sämtlichen Vornamen.	Geburts-		Name, Stand u. Wohnort des Vaters.	Jahre		Konf.	Erwählter Beruf
	Datum.	Ort.		im hies. Gymn.	in der I.		
Mich. 1895.							
Bock, Otto.	1874, 12. 2.	Kl. Peiskerau (Kr. Ohlau)	Kaufmann und Gastwirt, Kl. Peiskerau.	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₁	ev.	Rechtswissenschaft.
Müller, Hans.	1876, 6. 9.	Laugwitz (Kr. Brieg.)	Königl. Superintendent, Michelau.	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	ev.	Militär.
Sperr, Hans.	1875, 16. 11.	Brieg	Apotheker, Brieg.	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	ev.	Rechtswissenschaft.
Volkmann, Georg.	1875, 15. 1.	Briegisdorf	Maurermeister, Brieg.	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	ev.	desgl.
Ostern 1896.							
Holdt, Hermann.	1876, 15. 7.	Grottkau	Hausbesitzer, Grottkau.	7	2	ev.	Postfach.
Lehmann, Paul.	1877, 2. 2.	Münsterberg	Rektor, Brieg.	9	2	luth.	Theologie.
Peucker, Alfons.	1875, 23. 7.	Briegisdorf	Gutsbesitzer, Briegisdorf.	11	2	ev.	Elektrotechnik.
Schüfftan, Leopold.	1877, 28. 10.	Elbing	Kaufmann, Berlin.	7	2	ev.	Medizin.
Slotty, Friedrich.	1877, 1. 2.	Brieg	Tischlermeister, Brieg.	10	2	ev.-luth.	Postfach.
Tinz, Joseph.	1873, 24. 6.	Oppersdorf (Kr. Neisse)	Chausseeaufseher, Grottkau.	3	2	kath.	Medizin.
Wechmann, Wilhelm.	1876, 22. 11.	Brieg	Disponent, Brieg.	9	2	ev.	Elektrotechnik.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Sammlungen der Lehrmittel sind aus den etatsmässigen Mitteln entsprechend vermehrt worden.

Der Katalog der **Lehrer-Bibliothek**, welche Oberlehrer Nitschke verwaltet, weist folgende Zugänge auf:

1. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:
 - a) als Fortsetzungen der Zeitschriften und Werke: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Petermanns geographische Mitteilungen; Sybel, historische Zeitschrift; Bursians Jahresbericht; Zarnckes Zentralblatt; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Grimms deutsches Wörterbuch; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Koser, Forschungen zur brandenb.-preuss. Geschichte; Herders Werke ed. Suphan; Berliner philol. Wochenschrift; Philol. Rundschau; Frick und Meier, Lehrproben.
 - b) Ferner wurden angeschafft: Busolt, griechische Geschichte 2 Bde.; Christ, Handbuch der griechischen Literaturgeschichte; Kühner-Blass, griechische Grammatik 2 Bde.; Gilbert, griechische Staatsaltertümer; Stolz, historische Grammatik der lat. Sprache I^b; Maass, Orpheus; Tacitus' Annalen, übersetzt von A. Stahr; Marcus Aurelius ed. Stich; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit Bd. 6; Mühlenbacher, deutsche Geschichte unter den Karolingern; Konstantin Bulle, deutsche Geschichte 1815—78. 4 Bde.; Feldzüge Friedrichs des Grossen, herausgegeben vom Grossen Generalstab: der 1. und 2. Schlesische Krieg; Bismarck, Briefe an seine Gattin; Goethes Briefe an Frau von Stein 4 Bde.; Filtsch, Goethes religiöse Entwicklung; Weise, unsere Muttersprache; C. Weinhold, Slawen und Deutsche in Schlesien; Holtzmann, Kommentar zum Neuen Testament 2 Bde.; Jülcher, Einleitung ins Neue Testament; Zeller, Bibelllexikon; Agende der evangelischen Landeskirche; Lotze, Mikrokosmos, 3 Bde.; Curtius, unter drei Kaisern; Leimbach, in der Abschiedsstunde; Matthias, Handbuch der praktischen

Pädagogik; Marcinowski-Frommel, Bürgerkunde; Direktorenconferenzen (Posen, Hannover, Schlesw.-Holst.) 1895, 3 Bde.; Direktorenconferenzen (Rheinprovinz 1893, Ostpreussen 1894); Stockes, das Licht, 12 Vorträge; Ergänzungsheft zu Petermanns Mitteilungen Nr. 98; der Turnunterricht an den preuss. Volksschulen 1895; Gesundheitsbüchlein, herausgegeben vom Kaiserlichen Gesundheitsamt.

2. Geschenkt wurden von der Behörde:

Die Fortsetzung von: Crelle, Journal für reine und angew. Mathematik; Philologus; Schenkendorf, Jahrbuch für Turnspiele IV; Dionysius Halic. de arte rhetorica ed. Usener.

Ausserdem wurde der Bibliothek geschenkt: von der Görlitzer Gesellschaft der Wiss.: Neues Lausitzer Magazin Bd. 71.

Die Schülerbibliothek, deren Verwaltung den Klassen-Ordinarien obliegt, erhielt folgenden Zuwachs:

- I. A. 128. Levi und Luckenbach, Das Forum Romanum der Kaiserzeit. A. 129. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. A. 130. Stein, Johannes Huss. B. 236. Goethe, W. u. Dichtung erkl. von Nöldecke. B. 237. Düntzer, Erläut. zu Goethes W. u. Dichtung. B. 238. G. Freytag, Soll und Haben. B. 239. Zimmermann, Dispositionen. B. 240—242. Wildenbruch, Dramen. B. 243. Geibel, Soponisbe; Brunhild. B. 244. Geibel, Gesammelte Werke. B. 245. Fontane, Vor dem Sturm. B. 246. Meier, Übers. von Kalidasas Sakuntala.
- IIa. A. 150. Löwenberg, Gesch. der geograph. Entdeckungsreisen. A. 151. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. A. 152 Menge, Ithaka.
- IIb. 94. Burmann, Bilder aus dem Gebirge und Berglande von Schlesien. 95. Höcker, Der Nationalkrieg gegen Frankreich. 96. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. 97. Schneller, Kennst du das Land? 98—101. W. Scott, Quentin Durward, Ivanhoe, Waverley, Kenilworth. 102. K. Klein, Fröschweiler Erinnerungen.
- III. 260. Kampen, Tafeln zu Cäsars Gall. Kriege. (Geschenk des Sekund. Goretzki). 261. Sonnenberg, Fürst Bismarck. 262. Ruppenberg, Saarbrücker Kriegschronik. 263—269. Der Krieg von 1870/71, dargestellt von Mitkämpfern. 270. Richter, Hermann von Salza. 271. Richter, Heinrich Monte, der Held von Natangen. 272. Richter, Winrich von Knipode. 273. Richter, Der Retter der Marienburg. 274. Richter, Wie Westpreussen an Polen fiel. 136. Kleinschmidt, German. Heldenschicksal. 137. Kleinschmidt, Unter dem Sachsenbanner.
- IV. 93—97. Hoffmann, Erzählungen. 98. Reicke, Buffalo Bill. 99. Bruneck, Fritz Ohlsen, Kais. Wilh. Unteroffizier. 100. König, Märchen aus Taus. und eine Nacht. 101. Zastrow, Karl der Grosse. 102. Schmid, Genovefa. 103. Fricke, Seegeschichten. 104. Zastrow, Atolin, der kühne Malaie. 105. Zastrow, Die Ansiedler in Kamerun. 106. Grundmann, Peter der Kundschafter. 107. Pajeken, Andrew Browe. 108. Hoffmann, Der Pirat. 109. Hoffmann, Toby und Maly. 110. Scipio, Ein deutscher Ritter. 111. Höcker, Aus Goethes Jugendzeit. 112. Hoffmann, Jugendfreund.
- VI. 83. Buddeus, Treue um Treue. 84. Grube, Der welsche Nachbar. 85. Horn, Die Belagerung von Wien. 86. Horn, Prinz Eugenius. 87. Schmidt, Deutsche Kriege. 88. Jacobi, Onkel Toms Hütte. 89. Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube. 90. Schmidt, Georg der kleine Goldgräber. 91. Lange, Geschichten aus dem Herodot. 92. Schmidt, Heinrich von Eichenfels. (Geschenk des Sextan.Fellbaum.) 93. Baierlein, Musikantenblut. 94. Reicke, Schwarzhaupt. 95. Ermann, Der letzte seines Stammes. 96. Maurer, Waldemar der Heidenbote. 97. Herchenbach, In der Garnison und auf dem Schlachtfelde. (Geschenk des Sextan. Schwab.)

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Gymnasiasten:

- a) Freischule wurde, wie bisher, bis zu 10 % der Ist-Einnahme des Schulgeldes fleissigen und bedürftigen Schülern gewährt.

- b) Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung erhielten in diesem Jahre die Obersekundaner Nowack und von Zittwitz und der Quintaner Wrazidlo.
- c) Bücher aus der Schmieder-Stiftung erhielten 7 Schüler.
- d) Bücher aus dem dafür bestimmten Titel des Anstaltsetats erhielten ebenfalls 7 Schüler.
- e) Die Zinsen der Adolf-Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. Oktober 1883 plötzlich verstorbenen Ober-Sekundaner Cohn) erhielt der Ober-Sekundaner Nowack.
2. Studierende bezw. frühere Schüler:
- a) Die Zinsen der Jubiläums-Stiftung pro 1897 erhalten: Riedel, stud. med.; Wiedemann, stud. theol.; Jorke, stud. med. und Friedr. Slotty.
- b) Die Zinsen der Guttmann-Stiftung pro 1896: Bederke, stud. theol.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern

1. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 15. April vormittags um 8 Uhr mit einer Andacht, der Einführung der neuen Schüler und der Erklärung der Schulgesetze.

2. Am Tage zuvor, Dienstag den 14. April, erfolgt von 9 Uhr vormittags ab die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler. Dieselben haben bei der Prüfung vorzulegen: 1. Das Abgangszeugnis, wenn sie bereits eine öffentliche Lehranstalt besucht haben, und die bisherigen Arbeitshefte; 2. den Geburtsschein; 3. den Impfschein, falls sie aber das 12. Lebensjahr schon überschritten haben, den Wiederimpfungsschein. Schreibmaterialien hat jeder Schüler für diese Prüfung mitzubringen. Das Eintrittsgeld beträgt 3 Mark.

3. Die Wahl der Pension, sowie jede Änderung derselben unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen gemäss der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Bei dem so grossen Einfluss, welchen die Pension auf die Zöglinge ausübt, kann nicht dringend genug zur Vorsicht bei deren Wahl gemahnt werden. Der Direktor ist gern erbötig, den Eltern bei derselben mit seinem Rate zur Seite zu stehen.

4. Das Schulgeld wird am 1. oder 2. Schultage jedes Vierteljahres pränumerando gegen Quittung des Rendanten der Königlichen Gymnasialkasse entrichtet. Es beträgt 120 Mark jährlich.

5. Nach der Schulordnung soll, wenn ein Zögling durch Krankheit gehindert ist, die Schule zu besuchen, schon am **ersten** Tage seiner Schulversäumniss, und zwar bis **spätestens 9 Uhr vormittags**, eine Mitteilung der Eltern bezw. Pensionsgeber über seine Erkrankung in das Gymnasium geschickt werden.

6. Auf Anordnung des Herrn Ministers wird folgender Erlass zum Abdruck gebracht:
Durch Erlass vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende hereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die sei es in der Schule oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

7. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten während der Schulzeit im Sommer von 11—12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr täglich (mit Ausnahme des Sonntags) in seinem Amtszimmer für jedermann zu sprechen. Die Anmeldung erfolgt durch den Schuldiener vom Gymnasium aus.

